



# 150 Jahre St. Mauritius

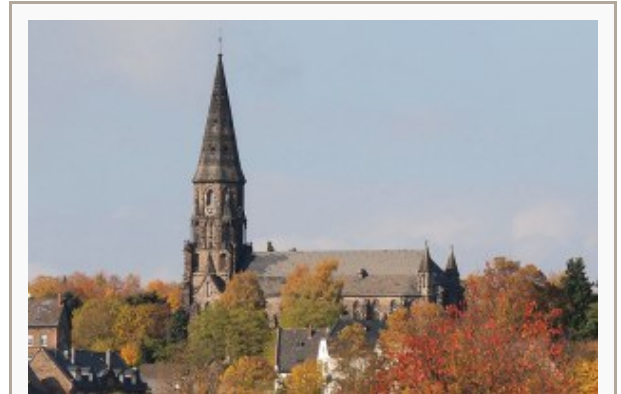
redaktion

29. Februar  
2016

## Pfarrkirche wurde 1866 ihrer Bestimmung übergeben

... Am 8. August 1865 erfolgt die Übergabe der Schlüssel zu den drei Eingangstüren durch den Baumeister an den Bürgermeister. Das Werk ist vollendet. ... Der Termin der Überreichung des Gotteshauses an die kirchlichen Behörden ist der 31. März 1866. Namens der Zivilgemeinde als Erbauer übergibt Bürgermeister Hubbalek die Kirche dem Pfarrverwalter von Rübenach, Herrn Pastor de Lorenzi aus Koblenz. Dechant Crementz nimmt die Benediction vor.

Auszug aus den Artikel „[Der Kirchenbau 1862–1866 und seine Vorgeschichte](#)“ von Hans Gappenach aus dem Buch „Rübenach eine Heimatgeschichte“ von 1970.



St. Mauritius – Wahrzeichen von Rübenach

Doch bis es zum Bau von St. Mauritius kam, lag noch ein langer und mit vielen Unwägbarkeiten gepflasterter Weg bevor.

1844 war zum ersten Male die Rede von einem Neubau. Die alte Kirche war auf Grund der wachsenden Bevölkerung zu klein geworden. Im Jahr darauf beschließt der Schöffenrat unter Bürgermeister Kirch, den jährlichen Ertrag der gemeindeeigenen Schafweide in einen Kirchenbaufonds umzuwandeln. 1846 erhielt daraufhin der damalige königliche Bau-Inspektor Lassaulx aus Koblenz (er hatte bereits 1839 den Bau des Pfarrhauses durchgeführt) den Auftrag, einen Plan mit Kostenanschlag zu entwerfen, der 30000 Taler nicht übersteigen sollte. Zwar wurden seine Pläne Gegenstand von Beratungen, doch sprachen wohl eine Reihe von Gründen (die nicht beschrieben sind) gegen diesen Entwurf. Lassaulx selbst verstarb zudem noch im gleichen Jahr.

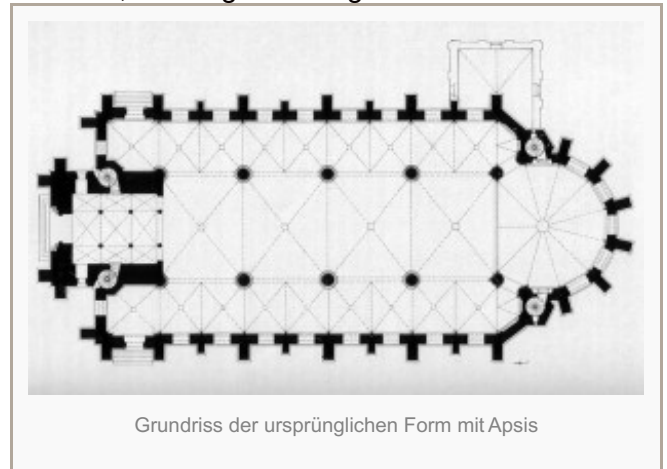


Die alte Kirche

1853 kam es dann im Gemeinderat um Bürgermeister Hecking endgültig zu dem Beschluss, eine neue Kirche zu bauen oder die alte zu erweitern. Zur Ansammlung eines Baufonds will man 1000 Taler zur Geldbeschaffung als Steuer erheben, heißt es weiter. Dieser Vorschlag, der die Verwirklichung einen riesigen Schritt weiterbrachte, erschien zum ersten Mal in einer Eingabe 1856 an den Landrat. In dieser Anfrage wird um die Genehmigung gebeten, 200 Morgen Wald abzuholzen und so die 30000 Taler zu erhalten. Nachfolger Bürgermeister Hubbalek verfolgte die Pläne weiter und erhielt schließlich die Genehmigung. 1856 beschließt der Kirchenrat 7000 Taler unter der Maßgabe beizusteuern, dass der Neubau jedoch auf den Platz der alten Kirche kommt.

Ein Jahr später lagen neue Pläne des Kölner Dombaumeister Vincenz Statz vor. Einen mit Turm und einen ohne.

Nach dessen Vorstellung sollte die bestehende alte Kirche mit in das Projekt einbezogen werden, was der Kirchenrat jedoch nicht wollte. Er beschloss aber den Entwurf mit Turm, da bei gleichzeitigem Bau 4000 Taler eingespart werden konnten. Es dauerte jedoch noch weitere fünf Jahre, bis Bürgermeister Hubbaleck am 24. Februar 1862 endlich das Abstecken der Baustelle vermelden konnte. Bereits einen Monat später waren die Fundamente für Pfeiler und das Chor ausgehoben und die Aufmauerung begann. Im Juli des gleichen Jahres segnete der Trierer Bischof Dr. Wilhelm Arnoldi feierlich den Grundstein ein. Weiter heißt es, beim Festakt schossen Böller ihre Salven. Knapp vier Jahre später wurde das Werk wie oben beschrieben am 31. März 1866 dann seiner Bestimmung übergeben. Dieser Termin steht nun für das 150-jährige Bestehen von St. Mauritius.



Im Laufe der Jahre hat es immer wieder Veränderungen in St. Mauritius gegeben. Allein dreimal bekam die Kirche auf Grund von Kriegen neue Glocken. Das wohl einschneidendste Ereignis war jedoch ein [Bombenabwurf am 12. August 1942](#), bei dem der komplette Apsis zerstört wurde. Erst 10 Jahre später 1952 wurden die Sakramente [in einer Prozession](#) wieder in das hergestellte Gotteshaus zurück gebracht. Heute ist St. Mauritius mit seinem markanten, steinernen Kirchturm hoch über dem Ort gelegen und aus allen Himmelsrichtungen sichtbar das Wahrzeichen von Rübenach.



Die Pfarrgemeinde St. Mauritius will im Jubiläumsjahr neben einem Festgottesdienst noch die eine oder andere Veranstaltung durchführen. In diesem Zusammenhang werden alte Fotos von und um die Kirche gesucht. Wer im Besitz von Aufnahmen oder Bilder ist, bitte beim Pfarrbüro Tel. 0261 – oder per E-Mail [stmauritus-ruebenach@t-online.de](mailto:stmauritus-ruebenach@t-online.de) melden.

Weiteres über die Geschichte des Kirchenbaus von Udo Liessem siehe [hier](#)  
Siehe auch Fotos von St. Mauritius [hier](#)

Redaktion unser-ruebenach.de 29.02.2016



Zerstörung von St. Mauritius 1942



1956 – zum dritten Mal neue Glocken